

Auf dem „Willi“ schlägt das Weststadt-Herz

Der Wilhelmsplatz ist ein idyllischer Treffpunkt und bietet vom Theater bis zu Konzerten viel Programm – Mehr Bäume und Sitzgelegenheiten geplant

Von Peter Wiest

In der Serie „Platz da!“ stellen wir in loser Reihenfolge Plätze in der Stadt vor. Die RNZ schaut sich dort um, verweilt für einige Zeit und wirft einen Blick in die Geschichtsbücher. Heute geht es um den Wilhelmsplatz in der Weststadt, von vielen liebevoll auch „Willi“ genannt, wo das Herz des Stadtteils schlägt.

> **Wie ist die Stimmung?** Mal zurückgelehnt und vollkommen entspannt, mal aufmerksam, mitreißend und unterhaltsam, generell aber immer gut. Hier trifft man sich hier unter Bäumen, die links und

PLATZ DA!

rechts entlang des Platzes stehen, setzt sich auf eine Bank und unterhält sich. Nicht wenige nutzen die Gelegenheit zu einem mitgebrachten Snack oder sogar zum Abendessen. Auf dem Platz spielen Eltern mit Kindern Fußball oder Federball, und Jugendliche probieren ihre Basketballkünste an den dafür aufgestellten Körben aus. Immer wieder gibt es auch gesundheitsfördernde Angebote, wie einen Bewegungstreff für Menschen ab 50 Jahren, jeden Mittwoch um 10 Uhr. Oft sind auch anmutige Gitarrentöne zu hören, meist von Lobo, der über die Jahre zu so etwas wie der Haus- und Hof-Musiker des „Willi“ geworden ist.

> **Wer trifft sich hier?** An den aufgestellten Bänken und Tischen sieht man Menschen ganz unterschiedlichen Alters, die hier Platz nehmen und verweilen, aber auch meist ihre Handys dabei haben und sich rege mit diesen beschäftigen, seitdem die Stadt auf und um den Platz kostenloses WLAN eingerichtet hat. So kommt auch mal der eine oder andere Student auf den „Willi“ und ist dort an seinem Laptop zu sehen. „Klassische“ Touristen werden dagegen weniger gesichtet. Beson-



Der Wilhelmsplatz in der Weststadt ist nicht nur beliebt, wenn gerade Markt ist. Häufig spielen Kinder dort, Ältere machen dort Gymnastik, Menschen mittleren Alters treffen sich an Sommerabenden auf ein Bier. Foto: Philipp Rothe

dere Besucher-Resonanz findet jedoch der das ganze Jahr über stattfindende Markt der Initiative für Kunst, Kultur und Genuss, der Besucher aus Heidelberg und teilweise weit darüber hinaus anlockt. Stammgast ist dabei an fast jedem Samstag die seit einer gefühlten Ewigkeit in der Weststadt lebende Marianne Groß, die es mit ihren stolzen 105 Jahren nach wie vor regelmäßig auf den Willi zieht.

> **Unterhaltungsangebot:** An vielen Wochenenden gibt es Veranstaltungen des Stadtteilvereins und diverser meist ehrenamtlich fungierender Vereine oder Organisationen. Höhepunkte sind das in

diesem Jahr vom 13. bis zum 15. September stattfindende Weststadtfest des Stadtteilvereins sowie das vom SPD-Ortsverein im Juni bereits zum 40. Mal veranstaltete Sommerspektakel. Hinzu kommt das eine oder andere Konzert, etwa mit dem SAP Sinfonieorchester oder der SRH Bigband, aber auch immer wieder mal ein Auftritt diverser mehr oder auch weniger bekannter Musiker unterschiedlichster Genres. Auch thematisch spezielle Angebote gibt es, etwa einen Janpentag mit Teilnehmern aus Heidelbergs Partnerstadt Kumamoto oder einen Frankreich-Tag mit Mitwirkenden aus Montpellier. Und auch Theater-Vorstel-

lungen finden ab und an statt, wie unlängst mit der Heidelberger Wanderbühne Carnivore.

> **Begrünung:** Der Willi ist mit zahlreichen Linden gesäumt, er zählt damit zu den grüneren Plätzen der Stadt. Wenn die Linden im Juni blühen, entfalten sie einen wunderbaren Duft. Die Anlage weiterer Pflanzen ist vorgesehen.

> **Geschichte:** Bereits vor über 160 Jahren, am 4. April 1861, beschloss die Stadt, den Westen Heidelbergs für die Bebauung freizugeben. Für 58 480 Reichsmark wurde damals das Gelände für den Wilhelms-

platz gekauft. In den folgenden Jahren und Jahrzehnten wurde der Platz zum festen Treffpunkt der Weststadt-Bewohner und ihrer Gäste. Nun will die Stadt den Platz weiter aufwerten. Der mittlere Platzbereich soll künftig frei bleiben, um eine Nutzung für Feste oder Märkte zu ermöglichen. Die größte Umgestaltung findet in den Randbereichen statt, die größtenteils entsiegelt, mit zusätzlichen Bäumen und Gehölzen bepflanzt und mit diversen weiteren Sitzgelegenheiten ausgestattet werden. Der westliche Bereich wird bewusst ruhiger gestaltet und bietet somit künftig einen schützenden und zugleich schattigeren Aufenthaltsort. Im Osten werden mehrere Sitzgruppen mit Tischen eingerichtet. Ein Trinkwasserbrunnen ist im nördlichen Teil des Platzes geplant. Die Bereitstellung der Mittel in Höhe von 1,4 Millionen Euro muss über den Doppelhaushalt 2025/26 abgedeckt werden. Die Konzeption zur Umgestaltung des Platzes fand im Rahmen einer Bürgerbeteiligung und Einbindung lokaler Akteure statt.

> **Gastronomisches Angebot:** Unmittelbar am Wilhelmsplatz sind keine Lokale oder Restaurants angesiedelt. Wer aber einkehren will auf ein Glas Wein oder ein schmackhaftes Abendessen, hat es nicht weit: In fußläufiger Entfernung von teilweise weniger als fünf Minuten gibt es jede Menge gastronomische Angebote der unterschiedlichsten Art und für jeden Geschmack. Das reicht von der klassischen Küche im nur wenige Meter entfernten „Krokodil“ in der Landhausstraße oder dem „Schwarzen Peter“ in der Römerstraße über internationale und exotische Speisen im italienischen „Vinci Due“ in der Poststraße, dem „Trentasette“ in der Rohrbacher Straße oder dem indischen „Saffron“ in der Bahnhofstraße bis hin zur Kult-Bar „Goodfellas“, ebenfalls in der Bahnhofstraße. Montags, donnerstags und samstags gibt es auf dem Platz auch Marktstände mit teilweise ganz unterschiedlichen Angeboten.